

15. Jahrgang, Ausgabe 1
März 2019



Nachrichten

aus der Pfarre Dobl



Zu Dir, mein Gott
Mit Dir, Christus
In Dir, Geist Gottes

Bei Dir, mein Gott
Danke – Alleluja!

Grüß Gott!

Liebe Pfarrbevölkerung von Dobl!

Vor ca. 40 Jahren habe ich – nach dem ersten Dienstjahr als Hauptschullehrer – den Grundwehrdienst abgeleistet. Während dieser Zeit ist in mir (wieder) der Gedanke an den Priesterberuf aufgekommen. Ich habe mich dagegen gewehrt mit dem Argument, ich sei für diesen Beruf nicht geeignet. Es (ER) ließ mich jedoch nicht los, bis ich mich nach etwa zweijähriger Gegenwehr geschlagen gab und ins Grazer Priesterseminar eintrat bzw. mit dem Theologiestudium begann. Rückblickend sehe ich in diesem herausfordernden Vorgang ein Berufungserlebnis.



**Pfarrer
Hans Karner**

Berufung erfolgt aus meiner Erfahrung jedoch nicht nur dann, wenn's um Lebensentscheidungen geht wie etwa um Berufs-

oder Partnerwahl. Auch innerhalb eines Berufs- und Familienlebens kann man zu Veränderungen gerufen werden, wo „mehr“ dahintersteht.

Zuletzt ist das Thema „Berufung“ für mich aktuell geworden, als mich unser Bischof mit dem Wunsch konfrontiert hat, ich möge ab 1. Sept. 2019 die Aufgabe des Spirituals im Propädeutikum (Vorbereitungsjahr für Seminaristen) in Linz übernehmen. Ich fragte mich: ist das „nur“ der Wunsch unseres Bischofs oder steckt da auch ein „höherer Ruf“ dahinter. Mein Nachdenken ergab Hinweise darauf, dass meine neue Aufgabe auch dem Willen Gottes



Aus image-CD Bergmoser + Höller Verlag, biblische Grafik, Illustrationen zum Gemeindeleben

entspricht.

Gottes Ruf führt einen meist nicht auf den leichteren Weg, ja er widerspricht mitunter sogar der eigenen Wunschvorstellung. Wenn man ihm dennoch mutig folgt, findet man jedoch zur maximalen Entfaltung dessen, was in einem steckt, m.a.W. zu einem erfüllten Leben. Jeder Mensch ist von Gott ins Dasein gerufen. Und für jedes menschliche Geschöpf hat der Schöpfer einen Idealplan, einen Traum. Deshalb lädt Gott jeden von uns ein, uns entsprechend diesem Bild je persönlich und einmalig zu verwirklichen. Dies setzt voraus, dass wir in „Ruf-Bereitschaft“ sind. Ich wünsche es allen jungen Menschen, dass sie sich bei der Berufswahl an ihrer „Berufung“ orientieren können.

Gott ruft nicht nur einzelne Personen, er ruft auch Gruppen und Gemeinschaften. Die größte Gemeinschaft, an die sein Ruf ergeht, ist die Kirche. (Das griechische Wort für Kirche „ecclesia“ bedeutet „die Herausgerufene“.)

Ich wünsche unserem künftigen Seelsorge-raum, dass mein Nachfolger und alle Verantwort-

lichen bei all ihren Überlegungen und Planungen zuerst auf den Ruf des Höchsten achten (das erfordert Zeit und Geduld!), bevor sie in der Praxis diesem dann hoffentlich auch Folge leisten. Wenn dies geschieht, bin ich zuversichtlich, dass es in und mit unseren Pfarren gut, vielleicht sogar noch besser als bisher weitergeht!

Ihr Pfarrer Johann Karner

Gedanken zum Titelbild:

Zu Dir mein Gott bin ich unterwegs. Du bist das Ziel meines Lebens. Christus hat uns den Weg gezeigt. Er hat Kreuz und Leid auf sich genommen und ist für uns in den Tod gegangen. Unser Leben wurde sein Leben. Er nimmt uns auch in seine Auferstehung mit.

Gott ist Liebe, Gott ist Beziehung. Wenn wir uns im Glauben Ihm öffnen, uns von Gottes Geist erfüllen lassen, gewinnen wir ewiges Leben bei Gott. Alleluja!

Christine Heckel



Betrifft: Seelsorgeraum

Hier ein paar Antworten zu zentralen Fragen:

Wird unsere Pfarre aufgelöst?

Nein, natürlich nicht. Jetzt nicht und es ist auch nicht für die Zukunft geplant. Das Seelsorgeraum-Modell soll die Pfarren stärken.

Wie soll das gehen: Es gibt weniger Priester und insgesamt eher weniger Hauptamtliche!

Das neue Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark sieht die ehrenamtlichen Laien, uns alle, als Träger von Pastoral. Künftig sollen wir selbst noch mehr Verantwortung bekommen und nehmen – für unsere Pfarre, die Leitung der Pfarre, die Gestaltung dessen, was hier geschieht. Die Hauptamtlichen werden uns dabei unterstützen und wohl auch hier und da korrigierend eingreifen, wenn es z.B. theologisch nötig ist. Diese neuen Möglichkeiten sind eine großartige Chance und gleichzeitig eine gewaltige Herausforderung. So manches werden wir überdenken müssen. Eine Weiterentwicklung, wie wir sie in der Kirche seit hunderten Jahren immer wieder erleben dürfen.

werden viele Pfarren lernen müssen, Dinge auch „loszulassen“, die sie eben bisher immer so gemacht haben, wo es aber jetzt nicht mehr genügend Menschen gibt, die es tragen können und wollen.

Wenn die Pfarren gestärkt werden sollen, wozu dann Seelsorgeräume?

Die Seelsorgeräume sind eine Struktur, die maßgeblich den Blick der Hauptamtlichen bestimmt. Alle Hauptamtlichen bekommen ein „Dekret“ für den gesamten Seelsorgeraum. Gemeinsam vereinbaren sie, wer wo seinen/ihren Schwerpunkt hat bzw. welche Personen für ein bestimmtes Thema in mehreren Pfarren zuständig sein werden.

Der Seelsorgeraum ist also die Summe der Pfarren?

Nein! Im Seelsorgeraum soll gezielt auch auf sogenannte „Kirch-

Seit 1. September 2018 ist das ehemalige Dekanat Graz-Land Teil der Region Steiermark Mitte.

Unser Pfarrverband Lieboch-Dobl-Tobelbad wird Teil eines Seelsorgeraumes mit den Pfarren Premstätten, Wundschuh und Lannach.

orte“ und „Erfahrungsräume kirchlichen Lebens“ geschaut werden, die oft neben dem Leben der Pfarre entstanden sind und weiter entstehen (z. B. Kindergärten, Schulen, Caritas-Einrichtungen, Pflegeheime, Solidargruppen).

Ist schon klar, wer den Seelsorgeraum leiten wird? Wann geht es los?

Nein, noch nicht. Im Frühjahr 2019 sollen die hauptamtlichen Leitungspersonen fest stehen. Ab dann wird es einige Treffen geben, in denen sich die Haupt- und Ehrenamtlichen aus den Pfarren abstimmen und ein Modell entwickeln. So richtig los geht es dann im Herbst 2020.

Wolfgang Garber, Regionalkoordinator
Region Steiermark Mitte

Wo sollen die Ehrenamtlichen herkommen, die diese neue Verantwortung übernehmen?

Ja, das ist eine berechtigte Frage, die sich viele stellen. Dazu kommt, dass viele, die derzeit wesentliche Verantwortungen tragen, auch nicht mehr die Jüngsten sind und sich fragen, an wen sie ihre Aufgaben übergeben können. Eine Hoffnung ist, dass durch die neuen Freiräume sich auch neue Menschen angesprochen fühlen. Gleichzeitig



Danke an Bürgermeister Anton Weber

Lieber Toni, im Namen der Pfarre Dobl darf ich dir für die gute Zusammenarbeit, dein umfassendes Mitdenken und dein Engagement als Bürgermeister auch zum Wohl der Pfarre, ein **großes und herzliches DANKE** sagen.

Tradition, auf dem Hintergrund einer tief gewachsenen Volksfröm-

tigkeit, hast du im Dorf- wie im Pfarr- und Gemeindeleben gefördert und auch selbst praktiziert.

Wir wünschen dir, dass nun ein wenig Muse einkehren darf, dass du Familie, Freunde und vor allem die Zeit mit den Enkelkindern genießen kannst. Wir wünschen dir den Segen Gottes für den neuen Lebensabschnitt, wir wünschen, dass das viele

Gute, dass du in deiner Zeit als Bürgermeister getan und gefördert hast, dich in Zufriedenheit und Dankbarkeit loslassen und aufbrechen lässt in neue Abenteuer.

*Für den Pfarrgemeinderat
der Pfarre Dobl, Christa Habith*

Danke für die gute Zusammenarbeit!



Dank von Christa Habith

*„Wie jede Blüte welkt
und jede Jugend dem Alter weicht,
blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in and're neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf` um Stufe heben, weiten!
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt,
so droht Erschlaffen!*

*Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewohnheit sich entrafen.
Es wird vielleicht auch jede Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegen senden:
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden.
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!“*

Hermann Hesse

Mit diesem Gedicht von Hermann Hesse möchte ich Abschied nehmen, nicht nur von meinen vielfältigen Aufgaben in der Pfarre, sondern auch von Dobl als Wohn- und Lebensort.

Ich danke euch allen für die gute Gemeinschaft im PGR, in den diversen Arbeitskreisen und das gute Miteinander im Pfarrleben. Es ist schön für mich und erleichtert das Abschiednehmen, dass wir im neuen Seelsorgeraum in der größeren Einheit verbunden bleiben.

In Freundschaft und DANK, Christa Habith

Süßigkeiten für das Marienstüberl

Wenn jemand einen Süßigkeiten-Überschuss hat (Weihnachten, Ostern ...) kann er diesen zu den Kanzleistunden oder nach dem Gottesdienst im Pfarrhof abgeben.

Wir sammeln die Leckereien und bringen sie ins Marienstüberl zu Schwester Elisabeth. Die dortigen Besucher freuen sich sehr darüber.



teilen spendet zukunft

Gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Kraft

Am 2. Fastensonntag, dem 17. März, laden wir zum beliebten Suppenessen ein. Stärken Sie sich mit einer unserer kräftigen und wohl-schmeckenden Suppen und spenden Sie für die Aktion Familienfasttag – für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika.

www.teilen.at



Katholische Frauenbewegung

Gezwitscher aus dem Pfarrgemeinderat



➤ **Faschingsumzug:** Der PGR ist immer für den Glückshafen verantwortlich, was bedeutet, fleißig Sachspenden zu sammeln und beim Umzug Lose zu verkaufen. Unterstützt wurden wir von Familie Leitl.

➤ **Änderung im PGR-Vorstand:** Schweren Herzens müssen wir unsere Christa Habith ziehen lassen. Durch die Verlegung ihres Lebensmittelpunktes nach Premstätten legt sie ihre Funktionen in der Pfarre zurück. Es bleibt uns, ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen für all ihr Tun und Wirken in der Pfarre und im Pfarrverband. Liebe Christa, wir hoffen, dich trotzdem ab und zu in Dobl begrüßen zu dürfen und werden auch durch den kommenden neuen Seelsorgeraum miteinander verbunden bleiben. Wenn jemand zurücktritt, dessen Leben mit der Pfarre so verwoben ist und den man nicht einfach 1:1 ersetzen kann, dann müssen Dinge und Aufgaben neu geordnet und verteilt werden. Aber es braucht trotzdem einen, der den Mut hat, an der Spitze zu stehen. Wir sagen daher ein großes Danke an Oliver Petreschen, dass er bereit ist, den Vorsitz zu übernehmen und gemeinsam mit uns die Geschicke leiten wird.

➤ **Zusammenwachsen der Seelsorgeräume:** Es gab ein erweitertes Kennenlernen mit den Wirtschaftsräten und Sekretärinnen. Bis Ostern soll der jeweilige geistliche sakramentale Leiter jedes Seelsorge-raumes feststehen (in Summe werden es 50 in der Steiermark sein), dann kommen noch je ein administrativer und pastoraler Leiter dazu. Auch hier werden Aufgaben neu verteilt werden müssen. Die Seelsorge kann nicht nur von den Priestern abhängen, das werden sie allein schon von der Anzahl der zu betreuenden Pfarren her nicht schaffen. Wir alle sind als Getaufte zur Seelsorge aufgerufen. Nachdem wir die Erfahrung des Zusammenwachsens schon im Pfarrverband erlebt haben, schauen wir guten Mutes in die Zukunft.

➤ **Urnenwand:** Die Stützmauer und Fundamente für die Urnenwand wurden im Herbst mit den Firmen Latzka und Leitl und fast 100 Stunden (!) ehrenamtlichen Helfern aus der Pfarre fertiggestellt. Die Urnennischen sind bestellt und werden im März geliefert. Erneuerung des Müllplatzes und Grünraumgestaltung folgen. Josef Krois hat sich dankenswerterweise als Friedhofsverantwortlicher der Pfarre zur

Verfügung gestellt.

➤ **Was sich in den Ausschüssen und sonst so tut:** Wortgottesdienst mit Täuflingen der letzten beiden Jahre: die Kirche war voll, die Feier kindgerecht, einfach spitze. WGD-Leiter sind nach wie vor dringend gesucht. Neue Ansprechpartnerin für den Stöpseltreff ist Nathalie Weber. Jugendvesper ist immer ein Highlight. Sternsingeraktion hat um 1000 Euro mehr als letztes Jahr gebracht. Jugendtreffen derzeit einmal monatlich. Günther Peritsch und Renate Schöggler-Cziglar sind als Kantoren in Ausbildung. Fuchs Luise und Thomas Hütter sind als neue Vorbeter im Einsatz. Die Minoriten stehen als Aushilfspriester leider nur noch kurze Zeit zur Verfügung. Neu im Pfarrblatt-Team: Elisabeth Kainz.

➤ **Gemeindebibel in Dobl:** Die handschriftliche Gemeindebibel ist wieder in Dobl im Umlauf. Herzliche Einladung an alle, eine Seite mit einem Evangelium zu gestalten. Wer hineinschreiben möchte, bitte bei Cornelia Bukovec melden!

Karin Kranjec

Neues Mitglied im Pfarrblattteam

Ich darf mich hier kurz vorstellen, mein Name ist Elisabeth Kainz. Geboren und aufgewachsen bin ich in Dobl-Dorf. Nachdem ich ein paar Jahre in Graz gelebt habe, zog es mich dann aber doch wieder zurück in die Heimat. Durch meine Eltern durfte ich schon von Anfang an erfahren, wie es ist in einer großen Gemeinschaft zu leben und diese auch aktiv mitzugestalten. So eine Gemeinschaft ist auch die Pfarre

Dobl, diese konnte ich durch meine damalige Tätigkeit als Ministrantin und auch dann als Jungcharbegleiterin kennenlernen und miterleben. Nun darf ich wieder eine Tätigkeit übernehmen und die Pfarrblattredaktion unterstützen. Ich freue mich schon sehr auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen im Redaktionsteam.

Elisabeth Kainz



Neuer Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Mein Name ist Oliver Petreschen und ich wohne mit meiner Frau und meinen zwei Kindern in Muttendorf.

Ich arbeite bei Magna in Lannach und bin dort schon seit 20 Jahren im Unternehmen.

Als ich vor zwölf Jahren mit meiner Familie nach Dobl gekommen bin, fühlten wir uns von Anfang an gut aufgenommen und schnell sehr

wohl. Durch unsere beiden Mädchen Valentina und Magdalena kamen wir in Kontakt mit anderen jungen Familien und auch mit der Pfarre Dobl.

In Kärnten, wo ich eigentlich geboren und aufgewachsen bin, gab es ein ähnliches, gemeinschaftliches Dorfleben und auch die Kirche war mit Aktivitäten im Jahreskreis sehr stark eingebunden.

Ich denke, dass es in unserer heutigen Zeit, wo Entwicklungen immer schneller von statten gehen, wichtig ist einen Ruhepol zu haben, wo man Kraft tanken kann und sich auf Dinge zu besinnen, auf die es ankommt im Leben. Weiters ist es aus meiner Sicht von Bedeutung, dass sich die christliche Kultur und Lebenseinstellung sich ebenfalls der modernen Zeit anpasst ohne aller-

dings die Wurzeln zu verlieren. Die Gemeinschaft und Freude, die ich in den letzten zwei Jahren als Mitglied des PGR in Dobl erfahren durfte, hat mich schlussendlich dann zum Entschluss gebracht, die Nachfolge von Christa anzutreten. Sie hat mich besonders durch ihre offene und tolerante Art inspiriert.

Die Kirche in der Steiermark befindet sich ebenfalls gerade im Umbruch. Denken wir an das neue Konzept der Seelsorgeräume, die in der nächsten Zeit entstehen werden.

Ich bin überzeugt, dass mit dem Team des Vorstands und allen anderen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates wir es gemeinschaftlich schaffen werden, den Weg des Wandels weiterzugehen.

Oliver Petreschen

DANKE für 40 Jahre Pfarrblatt: Christine Heckel

Beginnend bei der Gründung vom Pfarrblatt Ziagl und Senda, Pfarrnachrichten Premstätten-Dobl, dann im Pfarrverband mit Lannach und jetzt in Dobl.

DANKE für den Einsatz deiner vielfältigen Talente, deine Ideen und Artikel, die du schreibst.

Danke für dein Wirken im Reich Gottes und ein aufrichtiges VERGELT'S GOTT!

Sr. Maria Leopold



Ein großes und herzliches DANKE sagen wir

Barbara Angerer für vier Jahre Mitarbeit im Familienausschuss, besonders für die guten Ideen und die Mitgestaltung bei den Kinderwortgottesfeiern. Danke für deine Mithilfe bei den Familienwallfahrten, kirchlichen Festen und Feiern, deine guten Geschichten und Lieder. Wir wünschen dir viel Freude und Gottes Segen für die Leitung im Springin-kerl-Kindergarten.

Veronika Herzog für die 2 ½ Jahre der Leitung des Stöpseltreffens. Mit Begeisterung, Engagement und großer Freude hast du Kindern und Müttern 14-tägig ein abwechslungsreiches Programm gestaltet. Wir danken dir für deinen Einsatz auch bei Kinderwortgottesfeiern und die Mithilfe in der Pfarre. DANKE, dass du im Familienausschuss weiter tätig bist.



Neue Ansprechpartnerin für das Stöpseltreffen ist Nathalie Weber: 0664 517 46 65

Sr. Maria Leopold

Gottesdienst mit den Taufkindern „Lasst die Kinder zu mir kommen ...“

Diesem Aufruf Jesu folgten viele Tauffamilien der letzten zwei Jahre, denen der Wortgottesdienst am 10. Februar in unserer Pfarrkirche gewidmet war. Aber nicht nur viele Kinder fanden an diesem Sonntag den Weg in die Kirche, sondern Alt und Jung sangen gemeinsam zu rhythmischen Liedern und freuten

sich über ein lebendig gewordenes Evangelium, in dem Mütter ihre spielenden Kinder zu Jesus bringen, welcher sie mit offenen Armen empfängt und segnet. Für mich als Mama war es am Schönsten meine Kinder ebenfalls zu segnen und gemeinsam mit ihnen ihre Taufkerzen an der Osterkerze zu entzünden.

Meinen Kindern hat am besten das Tanzen/Mitzeigen zu den musikalisch umrahmten Liedern gefallen und natürlich der anschließende Pfarrkaffee mit den leckeren Krapfen.

Kurzum – vielen Dank für diesen wunderbar gefühlvollen und lebendigen Wortgottesdienst.

Elisabeth Scheifler



Ostern – das Fest des Lebens

An der Wende des Winters zum Frühling sehnen wir uns nach Wärme und Licht, nach Aufstehen und Neubeginn. Die Natur zeigt es uns vor: es grünt und blüht. Tod und Leben werden anschaulich erlebt.

Im Kirchenjahr tauchen wir in die herbe Fastenzeit ein, um mit dem Alleluja zu Ostern das Leben zu feiern.

Das Ei ist Symbol des Lebens, der Osterhase Zeichen für Fruchtbarkeit,

das Osterfeuer spendet Licht und Wärme und die Osterkerze wird Symbol für Christus, der in seiner Auferstehung den Tod besiegt hat und uns ins Leben führt.

Mit den Christen glauben auch Muslime an ein Leben bei Gott. Der Tod ist nur Übergang. In der Auferstehung am Tag des Jüngsten Gerichtes werden Körper und Seele wieder vereint, das Leben gewogen und vom barmherzigen und gerechten Gott beurteilt.

Auch sie kennen eine strenge Fastenzeit im Monat Ramadan. Sie dient der inneren Reinigung, der Förderung des Mitgefühls und der guten Werke. Sie soll an die Barmherzigkeit Gottes erinnern.

Wir können mit den Muslimen das Fest des Lebens feiern und die Freude teilen, auch wenn sie unseren Osterschinken nicht essen.

Frohe Ostern!

Christine Heckel

Das neue Leben oder: Wie das Ei zum Osterei wurde

Katharina war eine Königstochter im Ägypterland. Sie lebte vor langer, langer Zeit in der Stadt Alexandria. Damals herrschte dort der Kaiser von Rom. Er hieß Maxentius und war der mächtigste Mensch auf der ganzen Erde.

Eines Tages besuchte er seine Stadt Alexandria. Er ließ Katharina zu sich kommen. Sie sollte ihm von Jesus erzählen. Er hatte nämlich erfahren, dass sie eine Christin war. Katharina kannte viele Jesusgeschichten.

Der Kaiser hörte gespannt zu. Ihm gefiel das, was Jesus unter den Menschen getan hatte. Alle seine Ratgeber wunderten sich darüber. Der Kaiser hatte nämlich die Christen verfolgt. Viele waren auf seinen Befehl getötet worden. Katharina erzählte vom Leben Jesu, von seinem Sterben, und schließlich auch, dass er von den Toten auferstanden ist.

„Von den Toten auferstanden?“

fragte der Kaiser verblüfft. Katharina nickte. Da lachte der Kaiser laut und rief: „Das will ich dir nur glauben, wenn du aus einem Stein neues Leben erwecken kannst!“ Katharina ging betrübt davon.



Aber dann kam ihr ein Gedanke. Sie kaufte von einem Bauern ein beinahe ausgebrütetes Entenei. Es

sah einem Stein sehr ähnlich. Damit ging sie am nächsten Tag zum Kaiser.

„Na, willst du es versuchen?“ spottete der. „Aus einem Stein neues Leben erwecken?“

Sie hielt ihm das Ei entgegen. Genau in diesem Augenblick klopfte das Küken von innen mit seinem Schnabel ein Loch in die Schale.

Gespannt schaute der Kaiser zu, wie das kleine Tier aus dem Ei schlüpfte. Sein Gesicht veränderte sich. Er spottete nicht mehr.

Katharina sagte: „Es sah aus wie tot und doch ist es lebendig. Und so ist es auch mit Jesus. Er war tot – doch er ist auferstanden und lebt. Die zerbrochene Eierschale ist wie das leere Grab.“

Man erzählt sich, dass der Kaiser sehr nachdenklich geworden ist.

So ist das Ei zum Osterei geworden und für uns Christen zu einem Symbol für die Auferstehung.

Willi Fährmann

Die Feier der Karwoche und des Osterfestes

Palmsonntag, 14. April

Wir feiern den **Einzug Jesu in Jerusalem** mit der Palmweihe **im Schlosshof um 8:30 Uhr**; anschließend Prozession und heilige Messe in der Pfarrkirche

Dobl	08:30 Uhr	Schlosshof
Lieboch	10:30 Uhr	Dorfkreuz
Tobelbad	08:30 Uhr	Reha-Klinik



Gründonnerstag, 18. April

19:00 Uhr Gottesdienst mit **Fußwaschung**, anschließend **Ölbergstunde**. Zwei Bilder zeigen uns eindrucksvoll das Vermächtnis Jesu; die Fußwaschung und das Abendmahl: Dienen und Teilen. „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“



Dobl	19:00 Uhr
Lieboch	19:00 Uhr

Karfreitag, 19. April

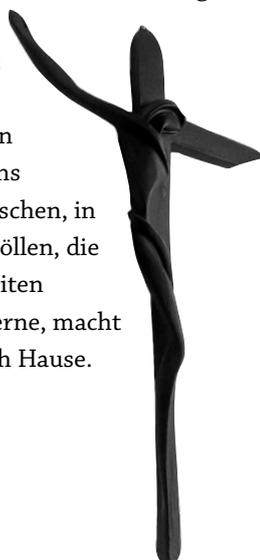
14:25 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche

15:00 Uhr Wortgottesfeier und **Kreuzverehrung**,

Sie sind eingeladen, Blumen für die Kreuzverehrung mitzubringen.

In Jesus kommt Gott selbst in die schwersten und dunkelsten Situationen des Menschen: In den Schmerz, in die Erfolglosigkeit, ins Verlassensein von Gott und Menschen, in den Abgrund des Todes, in alle Hölle, die Menschen sich und anderen bereiten können. Er unterfängt die Gottferne, macht aus dem Abgrund einen Weg nach Hause.

Dobl	15:00 Uhr
Lieboch	15:00 Uhr
Tobelbad	19:00 Uhr



Karsamstag, 20. April

Gebetsstunden vor dem Heiligen Grab

in der Wieskapelle:

09:30 Uhr	Kinder und Jugendliche
10:00 Uhr	Unterberg, Oberberg, Neue Welt
11:00 Uhr	Fading, Dobl-Dorf
12:00 Uhr	Petzendorf, Muttendorf, Muttendorfberg



Segnung der Osterspeisen:

09:00 Uhr	Pfarrkirche
09:30 Uhr	Dobl-Dorf Kapelle
10:00 Uhr	Fading
10:30 Uhr	Petzendorf Kapelle
11:00 Uhr	Muttendorf Kreuz



Die Spende ist für die Urnenwand.

Feuerweihe um 8:00 Uhr in Lieboch (für das „Weihfeuer-tragen“)

Auferstehungsfeier

am Ostersonntag, 21. April um 5:00 Uhr in der Früh mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier.

Der Glaube an die Auferstehung ist das Zentrum des christlichen Glaubens: Wo Gott ist, wird Finsternis zum Licht, dort eröffnet sich ein neuer Weg – nicht mehr Tod, sondern Leben, Leben mit Hoffnung. Mit der Taufe sind wir in Christi Auferstehung hineingenommen. Folgen wir der Sehnsucht nach dem Glauben an das Gute.

Alle sind anschließend zum gemeinsamen Frühstück in den Pfarrhof eingeladen.

Dobl	So, 05:00 Uhr
Lieboch	Sa, 20:30 Uhr
Tobelbad	Sa, 20:00 Uhr

Ostersonntag, 21. April

Festgottesdienst

Dobl	—
Lieboch	10:00 Uhr
Tobelbad	08:30 Uhr

Ostermontag, 22. April

10:00 Uhr Familiengottesdienst

Dobl	10:00 Uhr
Lieboch	10:00 Uhr
Tobelbad	08:30 Uhr Wortgottesfeier



Jugendvesper

Aus der Sicht der Patin

Meine Erfahrungen mit einer Jugendvesper sind eher gering. Mir gefiel der Abend sehr gut. Die Musik sowie die Lieder waren toll und luden zum Mitsingen ein. Ganz besonders fand ich, dass das Thema Toleranz, Akzeptanz aufgegriffen wurde. Gerade in der heutigen Zeit ist es

wieder besonders wichtig darauf aufmerksam zu machen. Aufgefallen ist mir die gute Stimmung unter den Jugendlichen. Alle haben sich auf die Vesper eingelassen und genossen die

**WE'RE
ALL IN
THIS
together**



Gemeinschaft. Ich fand es auch spannend mein Patenkind in seinem Freundeskreis zu erleben. Immer wieder finde ich es bewundernswert und toll, was man aus jungen Menschen herausholen kann.

Elisabeth Silly

Aus der Sicht der Mutter

Als Mutter war ich das erste Mal bei einer Jugendvesper mit dabei. Die rockige Musik und die Bearbeitung des Themas Toleranz, Akzeptanz waren sehr ansprechend. Man konnte die Überraschung der Jugendlichen über die Art der Gestal-

tung dieser Jugendvesper richtig spüren. Ich könnte mir vorstellen, dass solch modern gestaltete Feiern mehr Jugend in die Kirche bringen würden.

Anna M. Silli-Viertler



„Wir > Ich“ – Caritas Haussammlung 2019

Mit den Spenden der Caritas Haussammlung hilft die Caritas ausschließlich Menschen in Not in der Steiermark, 10 % davon bleiben in der Pfarre für die Pfarrcaritasarbeit!

Auch in unserem Land leben Menschen, denen es am Allernötigsten fehlt:

- Caritas hilft mit einer Übernachtung – in den verschiedenen Notschlafstellen
- Caritas hilft mit einer warmen Mahlzeit im - „Marienstüberl“
- Caritas hilft mit medizinischer Versorgung - in der Marienambulanz
- Caritas hilft aber auch in den

Regionen mit der „Beratungsstelle zur Existenzsicherung“, Kontaktaufnahme in den Pfarren.

In der Steiermark sind ca. 4000 Haussammler von Tür zu Tür unterwegs und bauen Brücken von denen, die etwas geben können, zu jenen, die Hilfe brauchen. Sie setzen so ein sichtbares Zeichen der Nächstenliebe und bitten um Ihre Spende! Bitte öffnen Sie Tür und Herz dafür!

Information & Kontakt: Sabine Spari, Caritas Regionalkoordinatorin Steiermark Mitte, Tel: 0676 88 015-8562

Sabine Spari

Caritas & Du

Wir > Ich

Öffnen Sie Tür & Herz!

Hausammlung 2019

Unsere Haussammler laden zur Solidarität mit Menschen in Not in der Steiermark ein.

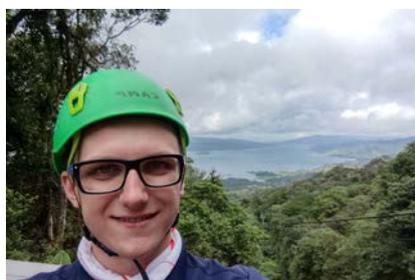
Mit der Kath. Jugend zum Weltjugendtag

Panama und Costa Rica, zwei Länder in Mittelamerika, die unterschiedlicher nicht sein könnten, besuchte ich gemeinsam mit 50 Jugendlichen im Rahmen des Weltjugendtages. Vor dem offiziellen Programm machten wir es uns in Colón, einer Stadt an der Atlantikküste, gemütlich und lernten

uns näher kennen. In der Hauptstadt Panama City, gelegen an der Pazifikküste, wurden wir sehr herzlich aufgenommen und bei Gastfamilien untergebracht. Die Höhepunkte des Weltjugendtages waren natürlich die Vesper und die Hl. Messe mit dem Papst, welcher uns mit den Worten „Liebe junge Freunde, ihr seid nicht

die Zukunft, sondern das Jetzt Gottes“ besonders begeisterte. Von der Metropole, in der Arm und Reich nebeneinander leben, ging es dann nach Costa Rica. Dort erlebten wir an verschiedenen Orten die wunderbare Natur mit ihren Tieren.

Michael Fürnschuß





Herzliche Einladung zum
Reisebericht über den
**Weltjugendtag
in Panama & Costa Rica**
Mi, 20. März um 19:00 Uhr
im Pfarrsaal Dobl
Es gibt viele Fotos und
Eindrücke von
Michael Fürnschuß

Sternsingeraktion 2019

Ein herzliches DANKE sagen wir wieder:

- den 55 Kindern und Jugendlichen
- den 12 Begleitern
- Anna Teiner, Renate Grinschgl, Juliane Schaller und Anna Maihold für das Waschen der Kleider
- den vielen Frauen, die uns königlich bewirten haben
- und vor allem den großzügigen Spendern

DANKE für die Verkündigung, das Engagement und die ausgestrahlte Freude! ALLEN ein aufrichtiges VERGELT'S GOTT!

Sr. Maria Leopold

Ein ganz großes DANKE allen Spendern für 9425,99 €.



Kirchenputzerball des Gelben Nelkenvereins

Wie alle Jahre wurden die Kirchenputzerinnen und Mesner/-innen sowie Pfarrer Mag. Johann Karner und Sr. Maria Leopold mit ihren Mitschwestern zum Danke-Abend eingeladen. Nach einem Begrüßungsgetränk wurde dann im festgedeckten Pfarrsaal Platz genommen. Ganz herzlich begrüßte uns Frau Theresia Leitl und freute sich über zahlreiches Kommen. Nach den Begrüßungsworten folgte dann eine kräftige Jause

mit Getränken. Gut gesättigt startete dann Frau Leitl mit dem vorbereiteten Programm. Es wurde gesungen, gelacht und für unsere verstorbenen Kirchenputzer gebetet. Neben der Verkostung der guten Mehlspeisen folgte dann die „Ordensverleihung.“ Jedes Jahr bereitet Fr. Leitl für jede Teilnehmerin einen selbstgebastelten oder gehäkelten „Orden“ vor! Anschließend übergab Frau Waltraud Walch die Wandermuttergottes an

die neue Superputzfrau Edith Pojer, worauf Pfarrer Mag. Johann Karner beiden seinen Segen gab. Mit zahlreichen Geschenken und guter Laune ging der Danke-Abend zu Ende. Ein herzliches Danke für die tolle Vorbereitung an Familie Leitl.

P.S. Wir würden uns über neue Mitglieder sehr freuen, damit unsere Kirche sauber bleibt!

Mit freundlichen Grüßen
und Gottes Segen

Edith Pojer



Besuch im Cenacolo

Im Rahmen der Vorbereitung zur Firmung besuchten die Firmlinge von Dobl und Tobelbad teilweise in Begleitung ihrer Eltern und der Firmbegleiter das Cenacolo im Burgenland.

Sr. Maria hat diese Kurzreise in gewohnt perfekter Manier organisiert. Schon auf der Hinfahrt berichtete Thomas Hütter über seine persönlichen Eindrücke in der Gemeinschaft. Thomas verbrachte selbst ca. 18 Monate in der Gemeinschaft mit der Absicht, nach einer Lebenskrise wieder den Sinn des Lebens zu finden. In der Regel sind in der Cenacolo-Gemeinschaft junge Männer anzutreffen, die aus den verschiedensten Gründen vom vermeintlich richtigen Weg abgekommen und in eine tiefe Lebenskrise gestürzt sind. Sehr oft spielen auch Alkohol und/oder Drogen eine wesentliche Rolle, die jungen Menschen kommen sehr oft aus zerrütteten Familien und finden dann auch die falschen Freunde...

Die Idee der Gründerin der Cenacolo-Gemeinschaft, Mutter

Elvira Petrozzi, war es, Jugendlichen dabei zu helfen, wieder selbständig am „normalen“ Leben teilzunehmen.

Ein aktives Leben in Gemeinschaft – arbeiten und beten, Sport treiben und miteinander reden! Cenacolo hilft jungen Menschen, ihre Wurzeln zu entdecken, Kraft zu tanken und neu zu beginnen. Das „Medikament“ ist die Gemeinschaft selbst – ein einfaches Lebensmodell, das seine Kraft aus christlichen Wurzeln schöpft.

Die Kosten werden von Freunden und Wohltätern getragen, die Gemeinschaft Cenacolo lebt ausschließlich von deren Spenden und Zuwendungen. Der Aufenthalt in der Gemeinschaft ist freiwillig. Die Gemeinschaft entscheidet, wann jemand wieder „reif“ für das Leben draußen ist.

Bei unserem Besuch haben wir die Freude, das Strahlen in den Augen

und den positiven Geist der jungen Burschen kennenlernen dürfen. Uns wurden Einzelschicksale geschildert.



Wir haben gemeinsam gesungen und getanzt. Wir wurden durch das sehr gepflegte Gelände geführt und besichtigten die Werkstätten. Dabei begegneten wir jungen Menschen, die jeweils von einem Schutzengel – ein menschliches Mitglied aus der Gemeinschaft - begleitet werden. Es gehört dazu, dass die Jungs niemals alleine sind. Ein besonderer Ort mit einem besonderen Geist in einer besonderen Gemeinschaft: Cenacolo hat uns alle tief beeindruckt und wird uns immer in positiver Erinnerung bleiben.

Familie Purkathofer

Nach der Fülle streben

Wer möchte nicht glücklich sein? In der Bibel finden wir eine klare Antwort auf die Frage nach dem Leben in Fülle: Jesus ist gekommen, damit sie (also wir) das Leben haben und es in Fülle haben. (Joh 10,10)

Durch Jesus können wir in der Fülle des Lebens leben. Und da stoßen wir auf das scheinbare Paradoxon des christlichen Lebens: Denn dieser Jesus, der mir die Fülle des Lebens schon hier auf Erden verheißt, verrät auch, wie ich diese Fülle erreichen kann. „Wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.“ Mt 16,25

Jeder hat sicher schon erlebt, wie groß die eigene Freude wird, wenn man versucht andere froh zu machen. **Es ist schön und macht glücklich, FÜR andere zu leben!**

Die Werbung will uns einreden, dass wir dann glücklich sein werden, wenn wir endlich an uns selber denken und uns dies und jenes gönnen. Wie oft tappen wir in diese Werbefallen. Und nicht selten bemerken wir die traurige Leere, die die schnellen Befriedigungen hinterlassen.

Unser Papst Franziskus schreibt: Fürchte dich nicht davor, höhere Ziele anzustreben, dich von Gott

lieben und befreien zu lassen. Fürchte dich nicht davor,



dich vom Heiligen Geist führen zu lassen. Die Heiligkeit macht dich nicht weniger menschlich, denn sie ist die Begegnung deiner Schwäche mit der Kraft der Gnade. Im Grunde genommen gibt es, wie Léon Bloy sagte, „nur eine Traurigkeit im Leben: kein Heiliger zu sein“. (Aus dem Apostolischen Schreiben GAUDETE ET EXSULTATE 34)

Der Vorsatz für die Fastenzeit: Heraus aus der Komfortzone, um an sich selbst zu arbeiten!

Gertraud Hocegger

Herzliche Einladung zu ...



Pfarrwallfahrt nach Maria Buch

Fußwallfahrt: Di, 3. Sept.–Sa, 7. Sept. 2019

Radwallfahrt: Fr, 6. Sept.–Sa, 7. Sept. 2019

Buswallfahrt: Sa, 7. Sept. 2019

Anmeldung und nähere Informationen
bei Sr. Maria Leopold: 0676 8742-6039

Jungscharlager 2019

Donnerstag, 27. Juni 2019 um
19:00 Uhr *Elternabend* für das
JS-Lager im Pfarrhof.

Montag, 15. bis Samstag, 20. Juli
2019 Lager in Krieglach: „*Zum
Sagbauer!*“

Benefizveranstaltung

Auch heuer ladet die **Vinzenzgemeinschaft** sehr
herzlich zur **Benefizveranstaltung mit Verstei-
gerung** ein: Mittwoch, 8. Mai um 18:30 Uhr,
Caritas-Schule, Graz, Grabenstraße 41.

Wiederkehrende Termine

Taufen: abwechselnd an jedem 3. Samstag bzw.
3. Sonntag im Monat

Meditationsabend: am ersten Montag im Monat um
19:00 Uhr im Pfarrhof, 1. 4., 6. 5. und 3. 6.

Stöpseltreff: jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrhof

Ansprechpartnerin: Nathalie Weber 0664 517 46 65

Jungscharstunden: jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr,
9. 3., 23. 3., 6. 4., 27. 4., 11. 5., 25. 5., 14.–15. 6.

Ministrantenstunde: samstags um 16:00 Uhr nach
den Jungscharstunden und freitags um 15:30 Uhr; Probe
für Alle: Gründonnerstag 10:00 Uhr, Karfreitag 16:00 Uhr

Jugendstunden: Markus Koglek 0677 61 15 50 09

Eucharistische Anbetung: an jedem ersten Freitag
im Monat in der Schlosskapelle von 9:00 bis 12:00 Uhr;
sowie nach dem Freitagsgottesdienst 30 Minuten, wenn
dieser in Dobl (Pfarrkirche/Schlosskapelle) stattfindet.

Kreuzweg/Rosenkranz: immer eine halbe Stunde
vor dem Sonntagsgottesdienst

Start in die Pilgersaison Wallfahrt im Pfarrverband

Motto: 500 Jahre Schutzmantel-
madonna



Termin für die Fußwallfahrt:

Samstag, 13. April (vor dem Palmsonntag)

Geplanter Start: 8:00 Uhr in Dobl bzw. Lieboch

Zusammentreffen: 9:00 Uhr Pfarrkirche Tobelbad

Gesamtgehzeit: ca. 4 Stunden

Abschlussgottesdienst um 15:00 Uhr in der Pfarr-
kirche Straßgang, Rückfahrt mit öffentlichen
Verkehrsmitteln bzw. selbst organisieren

Begleitung: Sr. Maria Leopold und Wolfgang Dallago

Anmeldung bitte bis spätestens 6. 4. bei Sr. Maria.

M A G I S

Wir lesen aus „Amoris Laetitia“
von Papst Franziskus.

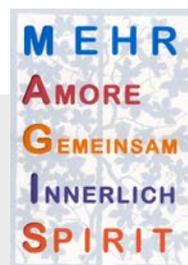
Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Mi, 27. 3., 19:00 Uhr bei Fam. Habith, Bierbaum 17

Dienstag, 23. April, 19:30 Uhr in Lieboch

Mittwoch, 22. Mai, 19:30 Uhr in Lieboch

Donnerstag, 27. Juni, 19:30 Uhr in Lieboch



Maiandachten

In der Pfarrkirche:

Montag, Mittwoch, Donnerstag,
sowie an Sonn- und Feiertagen um 19:30 Uhr

In den Ortschaften:

Petzendorf: Sonntag um 19:00 Uhr

Dobl-Dorf: täglich um 19:30 Uhr

Muttendorfberg: Sonntag, Montag und Mittwoch
um 19:30 Uhr

Fading: Sonntag um 19:00 Uhr

Termine Pfarrverband Dobl-Lieboch-Tobelbad



Gottesdienste im Pfarrverband

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	19:00 Uhr	Lieboch
Mittwoch	18:00 Uhr	Tobelbad: Reha Zent.
Donnerstag	19:00 Uhr	Lieboch
Freitag	19:00 Uhr ¹	Dobl ²
Samstag	18:00 Uhr (Winter) 19:00 Uhr (Sommer)	Lieboch Lieboch
Sonntag	08:30 Uhr	Dobl
1.-15. d. M.	10:00 Uhr	Lieboch
2. Sonntag	10:00 Uhr	WGF in Dobl
Sonntag	10:00 Uhr	Dobl
ab 16. d. M.	08:30 Uhr	Lieboch
1. Sonntag	10:00 Uhr	Tobelbad
ab 2. Sonntag	08:30 Uhr	Tobelbad

¹ in Petzendorf im Sommer um 19:30 Uhr; in Dobl (Pfarrkirche oder Schlosskapelle) anschließend 30 Minuten eucharistische Anbetung

² 1 x im Monat in Petzendorf, sonst in Pfarrkirche oder Schlosskapelle



Lieboch

Samstag, 23. März von **16:00** bis **18:00 Uhr** und

Sonntag, 24. März von **9:30** bis **11:30 Uhr**

Buchflohmarkt der Bücherei im Pfarrsaal

Samstag, 30. März von **10:00 Uhr** bis **15:00 Uhr**

Repair-Café, Dorfstraße 13, Lieboch

Samstag, 30. März um **18:00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst

Samstag, 6. April von **16:00** bis **19:00 Uhr** und

Sonntag, 7. April von **11:00** bis **12:00 Uhr**

Ostermarkt des Sozialausschusses im Pfarrsaal

Donnerstag, 30. Mai um **10:00 Uhr**

Pfarrfest im Schulpark der Volksschule



Tobelbad

Freitag, 29. März um **14:30 Uhr**

Erlebnisorientierter Kinderkreuzweg im Wald,

Treffpunkt bei der Pfarrkirche Tobelbad

Mittwoch, 1. Mai um **10:30 Uhr**

Einweihung der renovierten Jandlkapelle „Am Pfalzberg“

Donnerstag, 16. Mai um **19:00 Uhr**

Heilungsgebet „Mütter beten für ihre Kinder“ in der Pfarrkirche Tobelbad

Sonntagsgottesdienste

Datum	Dobl	Lieboch	Tobelbad
März 2019			
17.03.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
24.03.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
31.03.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
April 2019			
07.04.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
14.04.	08:30 Euch.	10:00 Euch.	08:30 Euch.
21.04.	05:00 Euch.	10:00 Euch.	08:30 Euch.
22.04.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
28.04.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
Mai 2019			
05.05.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
12.05.	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
19.05.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
26.05.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 Euch.
Juni 2019			
02.06.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
09.06.	08:30 Euch.	10:00 Euch.	08:30 Euch.
10.06.	10:00 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.

Euch.: Heilige Messe mit Eucharistiefeier • WGF: Wortgottesfeier

Pfarrkontakte Dobl

Pfarrer Mag. Johann Karner

Mobil: 0676 8742-6285

E-Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Freitag, 17:00–18:00 Uhr

Sr. Maria Leopold

Mobil: 0676 8742-6039, E-Mail: sr.maria@gmx.at

Pfarramt Dobl

8143 Dobl-Zwaring, Oberberg 1, Tel.: 03136 522 02

E-Mail: dobl@graz-seckau.at, Internet: dobl.graz-seckau.at

Bürostunden: Di. 09:00–11:00, Do. 15:00–17:00

Zu Gott heimgegangen sind

Werner LANGER, Jg. 1947

Theresia MARKOVEC, Jg. 1929

Margaretha SCHELCH, Jg. 1950



Getauft wurde

Florentina KOCH, Lannach



Pfarrkalender Dobl

März 2019–Mai 2019

Di	12.03.	Bringen der Krankenkommunion, Anmeldung im Pfarrhof	Mo	22.04.	Ostermontag 10:00 Uhr Hl. Messe, Familiengottesdienst
So	17.03.	2. Sonntag der österlichen Bußzeit, SUPPENSONNTAG. 10:00 Uhr Hl. Messe mitgestaltet von den Firmkandidaten	Fr	26.04.	Wallfahrt der PNMS nach Tobelbad 09:15 Uhr Heilige Messe in Tobelbad
Mi	20.03.	19:00 Uhr Reisebericht Weltjugendtag in Panama von Michael Fürnschuß	So	28.04.	Weißer Sonntag 10:00 Uhr Hl. Messe mitgestaltet von den Erstkommunionkindern
So	24.03.	3. Sonntag der österlichen Bußzeit 10:00 Uhr Heilige Messe, Dankgottesdienst der Trachtenkapelle Dobl	Fr	03.05.	08:00 Uhr Ostergottesdienst der PVS und VS Dobl
Fr	29.03.	15:00 Uhr Kinderkreuzweg in der Pfarrkirche	Fr	03.05.	18:00 Uhr Vigilfeier der Firmkandidaten, Eltern und Paten
Sa	30.03.	18:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Lieboch	Sa	04.05.	10:00 Uhr Festgottesdienst mit Spendung des Sakramentes der Firmung mit Diözesanjugendseelsorger Mag. Bernhard Pesendorfer CM
So	31.03.	10:00 Uhr Pfarrseniorensonntag ab 9:30 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Gastpriester, Hl. Messe mit Spendung des Sakramentes der Krankensalbung, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal	So	05.05.	08:30 Uhr Hl. Messe mitgestaltet von der Feuerwehr Dobl
Mo	01.04.	19:00 Uhr Meditationsabend	Mo	06.05.	19:00 Uhr Meditationsabend
So	07.04.	5. Sonntag der österlichen Bußzeit 08:30 Uhr Hl. Messe mitgestaltet vom ÖKB	Di	07.05.	19:00 Uhr Elternabend für die 2. Klasse
Do	11.04.	19:00 Uhr Firmeltern- und Patenabend für den Pfarrverband mit Diözesanjugendseelsorger Mag. Bernhard Pesendorfer in der Aula der PNMS Dobl	So	12.05.	10:00 Uhr Muttertag, Wortgottesfeier
Fr	12.04.	17:00 Uhr Abfahrt zur SpiriNight im Haus der Stille	Di	14.05.	19:30 Uhr Pfarrverbandsrat in Tobelbad
Sa	13.04.	Pilgerstart: Fußwallfahrt nach Straßgang, siehe Seite 14	So	26.05.	10:00 Uhr Erstkommunion
So	14.04.	Palmsonntag 8:30 Uhr Palmweihe im Schlosshof mit Prozession in die Kirche und Heilige Messe mit Leidensgeschichte nach Markus, Sammlung für die Kirchenheizung Karwoche siehe Seite 9	Vorschau Pfingstsonntag, 9. Juni um 8:30 Uhr, Heilige Messe Pfingstmontag, 10. Juni um 10:00 Uhr, Wortgottesfeier		
Di	16.04.	Anbetungstag 18:00 Uhr Anbetung 19:00 Uhr Heilige Messe	 Kreuzweg beten: Immer eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst: am 24. 3., 31. 3. und 7. 4.		
So	21.04.	Ostersonntag 05:00 Uhr Auferstehungsfeier mit anschließendem Frühstück im Pfarrhof	Diese Ausgabe wird unterstützt von:		
			 SANBUKO HAUSTECHNIK		
			Christian Bukovec • Gotschenweg 8, 8143 Dobl Mobil 0660/2357788 • E-Mail: office@sanbuko-ht.at		